

Die Todesstrafe und die Außenpolitik des Präsidenten auf dem Prüfstand

*Zusammenfassung der US-Berichterstattung für die Woche
vom 28. März bis zum 4. Mai 2014*

(1b) Die US-Presse fokussiert sich in dieser Woche auf das erneut entflammte und sehr kontroverse Thema Todesstrafe. Eine nicht planmäßig verlaufene Exekution wirft in fast allen Medien die Frage nach einer Überholung der Gesetze auf. Nachdem der zum Tode verurteilte 38-jährige Clayton Lockett bei seiner Exekution am Dienstagabend trotz eines Giftcocktails bei Bewusstsein blieb und nach 43-minütigen Qualen an einem Herzinfarkt starb, wird nicht nur die Hinrichtungspraxis als solche in Frage gestellt.

John Wight von der *Huffington Post* zum Beispiel sieht die Todesstrafe als barbarisch an und fordert nach dieser Panne, sie aus einer modernen und zivilisierten Gesellschaft zu verbannen. In der Onlinezeitung lässt sich auch Unverständnis gegenüber Befürwortern der Todesstrafe finden, die ihre Meinung nach diesem Ereignis nicht änderten. Im *New Yorker* werden Zweifel an dem Sinn der Todesstrafe geäußert: Die Todesstrafe habe weder als Abschreckung, noch als Besänftigung des Gerechtigkeitsgefühls gedient. In diesem Fall sei die Demonstration der Stärke des Staats eher abscheulich und errege Mitleid für das Opfer. Der Präsident der Vereinigten Staaten wird zitiert, dass seine Haltung gegenüber der Todesstrafe nur leicht verändert wurde: Man solle sich in einer Gesellschaft nach dem Nutzen einer Todesstrafe fragen, jedoch sind zum Tode verurteilte Straftäter Menschen, die furchtbare Straftaten begangen haben.

Barack Obama machte diese Woche durch seine Antwort zu außenpolitischen Fragen negative Schlagzeilen. Bei Debatten über die außenpolitische Haltung der USA gegenüber der Ukraine kam es zu Unstimmigkeiten zwischen John McCain und Barack Obama. Die *Washington Post*

unterstellt Obama eine defensive Realitätsferne. Der Präsident verweigere der Ukraine eine Waffenlieferung zur Verteidigung gegen Russland und versuche seine diplomatischen Bestrebungen und Sanktionsdrohungen zu verteidigen. Diese Vorgehensweise wird von Kritikern als leere Worte bewertet, die Putin nicht aufhalten werden. Man wirft Obama vor, dass kein Fortschritt erkennbar sei und Putin ungehindert an der Annektierung der Krim arbeiten kann. Die *Washington Post* schreibt, dass die Börsenmärkte ebenso auf die schwachen Sanktionen Obamas reagierten, indem der Rubel sogar um 1% stieg statt sank.

In der Sportwelt geht es beim Basketball um die Playoffs. Während die Dallas Mavericks gegen die San Antonio Spurs ein siebtes Spiel erzwingen konnten, sind die meisten Viertelfinalteilnehmer schon ermittelt. Lediglich die Toronto Raptors und die Brooklyn Nets kämpfen ebenso ums Weiterkommen. Erstaunlich aber, so die *New York Times*, ist aber, dass fünf der acht Partien bis ins siebte Spiel gingen. Dies zeige, welcher starker Wettbewerb in der NBA herrsche. Auch die Spiele zeigten, dass es eine vielversprechende Playoff-Saison wird, so dass die rassistischen Aussagen des Los Angeles Clippers Besitzers, die mit einer Strafe von \$2,5 Millionen und einem lebenslangen Verbot in der Liga geahndet wurden, in den Hintergrund geraten und man sich wieder auf den Sport konzentrieren könne.

www.usatoday.com

www.newyorker.com

www.huffingtonpost.com

www.washingtonpost.com

www.nytimes.com